

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG
Jahrbuch 2001

Theaterverhältnisse
im Vormärz

AISTHESIS VERLAG

AV

Kuratorium:

Erika Brokmann (Detmold), Norbert Otto Eke (Paderborn), Jürgen Fohrmann (Bonn), Martin Friedrich (Bochum), Bernd Füllner (Düsseldorf), Detlev Kopp (Bielefeld), Harro Müller (New York), Maria Porrmann (Köln), Rainer Rosenberg (Berlin), Angelika Schlimmer (Köln), Peter Stein (Lüneburg), Florian Vaßen (Hannover), Michael Vogt (Bielefeld), Fritz Wahrenburg (Paderborn), Renate Werner (Münster)

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2001
7. Jahrgang

Theaterverhältnisse im Vormärz

herausgegeben von
Maria Pormann und Florian Vaßen

AISTHESIS VERLAG

Das FVF im Internet: www.vormaerz.de

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Theaterverhältnisse im Vormärz / hrsg. von Maria Pormann
und Florian Vaßen. – Bielefeld : Aisthesis Verl., 2002
(Jahrbuch ... /FVF, Forum Vormärz Forschung ; Jg. 7. 2001)
ISBN 3-89528-350-9

Das FVF ist vom Finanzamt Bielefeld nach § 5 Abs. 1
mit Steuer-Nr. 305/0071/1500 als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2002
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld
Satz: Germano Wallmann, gw@geisterwort.de
Herstellung: Digitaldruck Center, Witten
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89528-350-9
www.aisthesis.de

riographische Auseinandersetzung mit 1848 im Rahmen eines demokratischen Neuanfangs in der Weimarer Republik einnahm.

Gerhard Hildebrandt (Berlin)

Helmut Bleiber/Rolf Dlubek/Walter Schmidt (Hgg.): Demokratie und Arbeiterbewegung in der deutschen Revolution von 1848/49. Beiträge des Kolloquiums zum 150. Jahrestag der Revolution von 1848/49 am 6. und 7. Juni 1998 in Berlin. (Gesellschaft – Geschichte – Gegenwart. Schriftenreihe des Vereins „Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V.“ Berlin, Bd.22). Berlin: trafo Verl., 2000.

Kolloquien und Sammelbände hat es zum 150. Jahrestag der 48er Revolution zuhauf gegeben.¹³ Die hier dokumentierte Zusammenkunft, veranstaltet von verschiedenen Bildungsvereinen, fand im Französischen Dom am Gendarmenmarkt in Berlin statt und hat somit den *genius loci* dieser Revolution an einem ihrer Hauptplätze gespürt, was schon etwas Besonderes sein dürfte. Zu Wort kamen Historiker aus der ehemaligen DDR, die – sämtlich ausgewiesene Spezialisten – seit Jahren in einem einschlägigem Berliner Arbeitskreis unter der Leitung von Walter Schmidt den Problemen der 48er Revolution weiter auf der Spur sind und zum Revolutionsjubiläum bereits einen respektablen Sammelband¹⁴ herausgebracht haben.

Der Band enthält 20 Beiträge: Die Schwerpunkte sind: „Vormärz“, „Revolution und Arbeiterbewegung“, „Demokratische Bestrebungen in

¹³ So u.a.: *Europa 1848. Revolution und Reform*. Hrsg. v. Dieter Dowe u. Heinz-Gerhard Haupt (1998); *Revolution in Deutschland und Europa 1848/49*. Hrsg. v. Wolfgang Hardtwig (1998); Die Revolutionen von 1848/ 49. *Erfahrung – Verarbeitung – Deutung*. Hrsg. v. Christian Jansen u. Thomas Mergel (1998); von ostdeutscher Seite vgl. die beiden anderen hier besprochenen Bände sowie der Band *Dresden, Mai 1849*. Hrsg. v. K. Jeschke/G. Ulbricht, Dresden 2000 (Wiss. Tagung v. 7./8. Mai 1999); weitere Sammelbände gleicher Provenienz mit schwerpunktmäßiger Konzentration auf 1848/49 vgl. die im Druck befindliche Studie von W. Schmidt: „Das Beispiel 1848/49 in der Geschichtsschreibung der DDR“, in: *Schriften des Thüringer Forums für Bildung und Wissenschaft*. Protokolle. Hrsg. v. M. Weißbecker, Jena 2001.

¹⁴ *Demokratie, Liberalismus und Konterrevolution. Studien zur deutschen Revolution von 1848/49*. Hrsg. v. Walter Schmidt. Berlin 1998.

der Revolution“, „Die Gegenrevolution“ und „Folgen und Erbe“. Zwei Spezifika fallen auf: 1. Der zeitliche Rahmen ist weitgespannt. Er reicht vom Vormärz bis zu den Revolutionsjubiläen 1873-1898-1923; 2. stark betont wird die Arbeiterbewegung von 1848/49, die mit dem umfangreichsten Schwerpunkt (sieben Beiträge) bedacht ist und darüber hinaus konzeptionell starke Berücksichtigung findet. Angesichts der stiefmütterlichen Beachtung dieses Komplexes bei den meisten Jubiläumsvorhaben von 1998/99 ist dies allerdings sicherlich kein Nachteil.

Im Vordergrund der meisten Beiträge steht die Vermittlung neuer Forschungsergebnisse. Bekanntlich leben derartige Bände nicht zuletzt von der Mannigfaltigkeit der Themen, die behandelt werden, so auch dieser. Zwei Beiträge befassen sich mit dem Revolutionslied (Wernicke, Lammel), eine Thematik, die heute zwar nicht mehr völlig neu, aber auch eben durchaus auch noch nicht abgearbeitet ist. Bei der Vielzahl der Themen kann es nicht verwundern, daß sie von unterschiedlicher Machart sind. Neben komparativ angelegten Beiträgen (Schmidt, Keßler, Canis) stehen solche, in denen die Vermittlung höchst interessanter Einzelheiten im Vordergrund steht (Melis, Seidel-Höppner). Auf alle einzelnen Beiträge kann ihrer Vielzahl wegen hier nicht näher eingegangen werden.

Der Vormärz-Schwerpunkt umfaßt theoretisch-programmatische Beiträge (W. Seidel-Höppner: „Die ‚soziale Republik‘ in der frühproletarischen Verfassungsdebatte“ [30er u. 40er Jahre des 19. Jahrhunderts] u. H. Asmus: „Freiheitsrechte, Demokratie und soziale Frage im Rotteck-Welckerschen Staatslexikon“) sowie Beiträge über den Sonderbundskrieg in der Schweiz 1847 (W. Büttner), über das Berliner volkstümliche Revolutionslied der 40er Jahre, die „Muckerlieder“ (K. Wernicke).

Die Beiträge des Themenkomplexes „Revolution und Arbeiterbewegung“: Demokratie und Arbeiter 1848/49 (R. Weber), Die Landarbeiter 1848/49 (H. Bleiber), Die Revolution 1848 und der Bund der Kommunisten (M. Hundt), Druckvarianten der „Neuen Rheinischen Zeitung“ (F. Melis), Die Anfänge der Gewerkschaftsbewegung 1848/49 (G. Fischer), Die Deutsche Legion aus der Schweiz 1849 (R. Dlubek), Das Recht auf Arbeit in der Paulskirche (G. Hildebrandt).

Demokratische Bestrebungen während der Revolution werden behandelt von I. Lange („Das Revolutionslied 1848“), V. Klemm („Demokratische Vereine 1848 im Regierungsbezirk Frankfurt a.O.“), F. Gebauer („Lothar Bucher als Führer in der Revolution 1848/49“) und M. Keßler („Proletarische und jüdische Emanzipation 1848“).

Die „Gegenrevolution“ wird thematisiert durch die Beiträge von K. Canis („Gegenrevolution in Preußen unter Brandenburg und Bismarck“), H. Meier („Constantin Frantz u. die Revolution 1848/49“) und K.-H. Börner („Prinz Wilhelm von Preußen 1848/49“).

Den letzten Teil des Bandes bilden zwei Beiträge zu Folgen und Erbe der 48er Revolution von G. Fesser („Vereinsgesetzgebung in Thüringen nach 1848/49“) und von W. Schmidt („Revolutionsjubiläen 1873-1898-1923“).

Die Schwerpunktsetzung des Kolloquiums entspricht einer Konzentration auf das Lager der revolutionären Kräfte und ist durchaus legitim, ebenso ihre Ergänzung („Gegenrevolution“). Auch ein oder zwei Beiträge über das bürgerlich-liberale Lager hätten Platz gehabt.

Daß die ehemaligen DDR-Historiker auf diesem Kolloquium und folglich im vorliegenden Band unter sich geblieben sind, mag verschiedene Gründe haben. Selbstgewollte Abschottung gehörte nicht dazu. Diverse Einladungen waren ergangen, aber – mit einer Ausnahme (Venedey) – ohne Resonanz geblieben. Teilweise waren unzureichende materielle Möglichkeiten (fehlende Reisekostenfinanzierung), wie zu lesen ist, an der Verhinderung von Gästen aus den alten Bundesländern schuld.

Gerhard Hildebrandt (Berlin)

Walter Schmidt (Hg.): Demokratie, Agrarfrage und Nation in der bürgerlichen Ummwälzung in Deutschland. Beiträge des Ehrenkolloquiums zum 70. Geburtstag von Helmut Bleiber am 28. November 1998. (Gesellschaft – Geschichte – Gegenwart. Schriftenreihe des Vereins „Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V.“, Bd. 29), Berlin: trafo Verl., 2000.

Demokratie, Agrarfrage und Nation waren und sind gleichermaßen die Schwerpunkte der Forschungen von Helmut Bleiber und demzufolge auch des vorzustellenden Sammelbandes, der die Beiträge des ihm zu Ehren in Berlin veranstalteten Kolloquiums zusammenfaßt. Bleiber kann auf ein reiches Schaffen von über 40 Jahren zurückblicken – die im Band enthaltene Gesamtbiographie verzeichnet 305 Titel. Als gebürtiger Schlesier hat er sich besonders der Geschichte dieser Region verbunden gefühlt und vor allem mit seinen Arbeiten zur bäuerlichen und elemen-